

## **Grammatik**

Zu den häufigsten Sprachentwicklungsstörungen im Kindesalter gehören Auffälligkeiten im syntaktisch-morphologischen Bereich. Auf der Basis einer fundierten Diagnostik gehört es daher zu den zentralen Aufgabenfeldern sprachheilpädagogischen Unterrichts, individuelle Förderschwerpunkte im Bereich Grammatik zu erkennen und diese durch das Einleiten entsprechender sprachtherapeutischer Maßnahmen zu berücksichtigen.

### **Diagnostik**

Folgende diagnostische Verfahren werden an der Sprachheilschule Freiburg eingesetzt: Ravensburger Dysgrammatikertest, die ESGRAF- Kurzformen, MSS Marburger Sprachscreening, Beobachtungsbögen zur Grammatik

### **Präventionen und sprachtherapeutische Interventionen**

An der Sprachheilschule Freiburg werden folgende sprachtherapeutische Maßnahmen und Hilfen im regulären Unterricht oder in der Einzel- und Gruppentherapie angeboten:

#### **1. Kontextoptimierte Grammatikförderung**

Das Konzept der Kontextoptimierung wurde an der Sprachheilschule Freiburg im Rahmen einer schulinternen Fortbildung eingeführt. Das Kollegium hat sich intensiv mit diesem Konzept beschäftigt und setzt dieses in den Unterrichts- und Therapiestunden um.

#### **2. Einsatz von Modellierungstechniken/ Optimierung der Lehrersprache**

Durch den bewussten Einsatz von Modellierungstechniken können erwünschte grammatikalische Zielstrukturen angeboten werden. Die flexible

Anwendung der unterschiedlichen Sprachmodelle ermöglicht eine situationsangemessene und „natürliche“ Lehrersprache. Sprachliche „Verwirrer“ (Motsch 2004, 91) werden dabei nach Möglichkeit ausgeschaltet, damit die Zielstruktur gut und eindeutig wahrnehmbar ist. Die Modellierungstechniken sind durchgängig im Unterricht oder in der Einzel- und Gruppentherapie anwendbar.

### **3. Visualisierung/Veranschaulichung:**

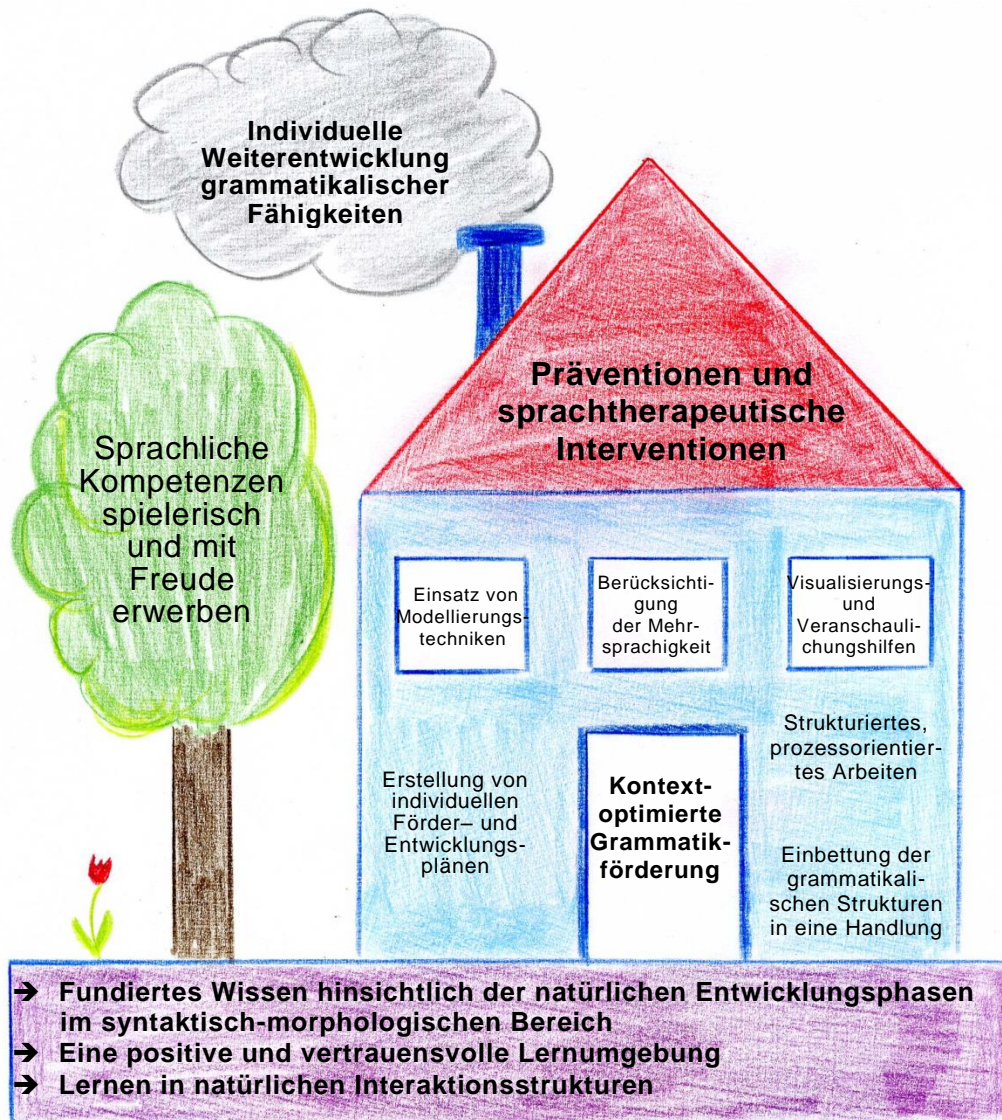
Veranschaulichungen bieten den Kindern zusätzlich die Chance, grammatikalische Strukturen auch optisch klar wahrzunehmen und tragen so zu einem besseren Verständnis der deutschen Sprache sowie zu einem verbesserten Aufgabenverständnis bei (Beispiel: Eine einheitliche Verwendung von Symbolen und Farben für grammatikalische Basisbegriffe).

### **4. Einbettung der grammatikalischen Strukturen in eine Handlung**

Da grammatikalische Regeln oft abstrakt sind, hilft es den Kindern, diese in eine Handlung (Spiele, Geschichten) einzubetten und mit Bewegungserfahrungen und Visualisierungshilfen zu verknüpfen. Die Bedeutung einzelner Wörter, Satzteilen oder deren Position im Satz können mit Hilfe dieser Bewegungserfahrungen (z.B. Klatschen, Schreiten, Handbewegungen) ganz konkret erfahrbar gemacht werden. Unterschiedlichste Wahrnehmungskanäle werden angesprochen und der Einsatz des eigenen Körpers hilft dabei, das Gelernte besser zu behalten und mit bereits vorhandenem Wissen zu verknüpfen. Dies dient als Grundlage für eine spätere abstraktere Herangehensweise.

### **5. Berücksichtigung der Mehrsprachigkeit**

Bei mehrsprachig aufwachsenden Kindern, die eine Sprachentwicklungsverzögerung in beiden Sprachen (also in der gesprochenen Familiensprache und in der deutschen Sprache) zeigen, bestehen sehr häufig Auffälligkeiten im syntaktisch-morphologischen Bereich. Die oben aufgeführten sprachheilpädagogischen Fördermaßnahmen für den grammatikalischen Bereich unterstützen jedoch gleichermaßen einsprachig als auch mehrsprachig aufwachsende Kinder.



**Linkliste zu folgenden Dateien, die sich im Ordner „Weitere Dokumente“ befinden:**

- [Der Erwerb der syntaktisch-morphologischen Fähigkeiten nach Clahsen in 5 Phasen](#)
- [Beobachtungsbögen](#), ESGRAF-Kurzformen
- [Kontextoptimierte Grammatikförderung](#)
- [Übersicht über Modellierungstechniken/ Einsatzmöglichkeiten im Unterricht](#)
- [Visualisierung \(Einsatzmöglichkeiten im Unterricht\)](#)
- [Mehrsprachigkeit](#)
- [Prototypische Unterrichtskontexte zur syntaktisch-morphologischen Förderung](#)